**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 109 (1983)
**Heft:** 41

**Artikel:** Geht aus dem Weg, die Zukunft kommt
**Autor:** Crnevi, Brana
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-613199

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Adolf Born: Ansichtskarte aus Kanada

Brana Crnčević

# Geht aus dem Weg, die Zukunft kommt.

Aphorismen, aus dem Serbischen übersetzt von Milo Dor

Selbst wenn der Henker ein Künstler ist, fällt es dem Opfer schwer, ihm Beifall zu klatschen.

○

Warum hat Ludwig XIV. nicht mehr Möbel erzeugt, wo die Marxisten so wild darauf sind?

○

Die Redner sind verliebt in das Rednerpult, sie werden es nie verlassen.

○

Heute habe ich wieder die Verfassung gesehen.
Mein Gott, wie sie sich verändert hat, seitdem wir uns das letzte Mal gesehen haben.

○

Das Mittelalter war düster. Heute wird der Mensch von allen Seiten beleuchtet.

Das Leben ist der einzige Grund zu leben.
Alle übrigen Gründe sind nachträglich erfunden.

○

Der Dichter ist nur für das verantwortlich, was er nicht gesagt hat.

○

Ein Schriftsteller, der zu herrschen wünscht, ist schlimmer als ein Herrscher, der zu schreiben wünscht.

Bin in ein besseres Leben gegangen.
Komme in einer halben Stunde zurück.

○

Ich habe meine Meinung geschluckt.
Davon bin ich dick.

○

Kleine Leute stellen kleine Fragen und bekommen grosse Antworten.

○

Die Guillotine hat man durch das Telefon ersetzt.

○

Die Tiere sind am gefährlichsten, wenn in ihnen der Mensch erwacht.

○

Ich glaube nicht, dass es ein Paradies gibt, aber ich fürchte, die Hölle existiert wirklich.